

Italiens Wunsch nach einem Sonderfrieden mit Oesterreich.

Sonderbericht aus Paris.

Paris, 18. März.

Allmählich kommt man zur Erkenntnis, daß die Arbeit, der Welt eine Neuordnung zu geben, so groß und umfangreich ist, daß nicht einmal Monate genügen werden und daß zur Regelung mancher Frage vielleicht Jahre nötig sind. Da die Völker aber nicht warten können und sofort Frieden brauchen, gewinnt der Gedanke immer mehr an Boden, daß sofort ein Präliminarfrieden abgeschlossen werden könne und müsse. Dies würde den Vorzug haben, daß die weiteren Unterhandlungen in Kommissionen des Völkerbundes vorgenommen werden können, statt in einer Konferenz der alliierten Länder, und daß die Ansprüche aller Länder, welche nicht zur Entente gehört haben oder ihr feindlich gegenüberstanden, besser zur Geltung kommen können, was für die künftige Ruhe der Welt ein großer Vorteil wäre.

Es zeigt sich, daß die Haltung der Italiener gegenüber einem Separatfrieden mit Deutschland immer klarer zum Ausdruck kommt. Die Italiener stellen sich nämlich auf den Standpunkt, daß ihre Interessen genau so wichtig sind, wie die der anderen Ententeländer, was diese aber anscheinend nicht anerkennen, indem sie den Frieden mit Deutschland immer mehr in den Vordergrund rücken. Italien fürchtet, daß seine Interessen vernachlässigt werden könnten, wenn der Frieden mit Deutschland die Völkerbundsverfassung enthalten werde, bevor die italienischen Ansprüche vorher festgestellt sind.

Eine bisher unbestätigte Meldung besagt sogar, daß die Italiener mit Ausnahme von Orlando formell gegen einen deutschen Sonderfrieden protestierten. Inzwischen steht fest, daß sie in den jüngsten Tagen mehrere Verhandlungen unbesucht ließen und sich auch von anderen Beratungen ferngehalten haben. Die Verhandlung der Premierminister zum Beispiel wurde von Orlando nicht besucht, angeblich weil Italien kein hervorragendes Interesse an dem Frieden mit Deutschland habe. Man wird daher versuchen, in kürzester Frist einen allgemeinen Präliminarfrieden auf Basis des Völkerbundes zustandezubringen, während die Ausarbeitung aller anderen Fragen den Kommissionen des Völkerbundes überlassen werden wird.